

Sitzungsvorlage

Gremium	Sitzung vom	Behandlung
Sozialausschuss	10.03.2015	Kenntnisnahme

TOP 3	Tätigkeitsbericht Pflegestützpunkt / Zuhause-Leben-Stellen 2014	Sachvortrag: Müller, Andrea Seidl, Wolfgang
-------	--	---

I. Gegenstand der Vorlage

Es wird über die Tätigkeit des Pflegestützpunktes (PSP) sowie der Zuhause Leben Stellen im Jahr 2014 berichtet.

Herr Belser, Caritas Bodensee-Oberschwaben, wird über die Arbeit der Zuhause-Leben-Stellen in der Sitzung berichten.

II. Sachverhalt

Der seit dem 01.04.2011 in Betrieb genommene Pflegestützpunkt setzte auch im Jahr 2014 seine Tätigkeit fort. Der Pflegestützpunkt ist weiterhin mit zwei Mitarbeitern besetzt. Herr Wolfgang Seidl, Dipl. Sozialarbeiter (FH), ist zu 100 % im Pflegestützpunkt beschäftigt. Frau Andrea Müller, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Case Managerin (DGCC), ist zu 40 % im Pflegestützpunkt beschäftigt und ist mit 60 % als Altenhilfefachberaterin/ -planerin des Landkreises Ravensburg tätig. Beide Tätigkeiten haben inhaltlich gewisse Schnittmengen und ergänzen sich. Dennoch gibt es deutliche Unterschiede in der Aufgabenbeschreibung. Nachfolgend soll schwerpunktmäßig die Tätigkeit des Pflegestützpunktes dargestellt werden.

Zum Jahresbeginn 2015 wurde die neue Sozialraumaufteilung im Landkreis Ravensburg eingesetzt. Ein entsprechender Beschluss wurde in der Sitzung des Sozialausschusses am 16.07.2013 gefasst. Die bisherige und aktuelle Aufteilung kann den beigefügten Landkreiskarten entnommen werden (**Anlagen 1 und 2**). Veränderungen traten im Raum Allgäu und Wangen ein.

Die Zuständigkeit des Pflegestützpunktes hat sich auf die Stadt Wangen mit zugehörigen Ortschaften, sowie die Gemeinden Achberg und Amtzell ausgeweitet. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Büro des Pflegestützpunktes in Wangen eingerichtet, in dem Sprech-tage abgehalten werden.

Mit den vertraglich festgelegten Kooperationspartnern, den Zuhause Leben-Stellen der Caritas Bodensee-Oberschwaben, findet fortgesetzt ein regelmäßiger, bedarfsorientierter Austausch statt.

Mit Blick und Wissen um die stetig steigende Zahl der pflege- und hilfsbedürftigen Menschen sowie der Zunahme an Demenz erkrankter Personen, lag der Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2014 erwartungsgemäß wieder in der Einzelfallhilfe. Die aufsuchende Arbeit vor Ort zeigt sich als wesentlicher Baustein und in vielen Fällen als zwingender Bestandteil der umfassenden, bedarfsorientierten Beratung und Begleitung Betroffener.

Im Vergleich zum Vorjahr ist zwar ein Rückgang der Anzahl der Beratungskontakte zu verzeichnen, der zeitliche Umfang der Beratungsarbeit blieb jedoch nahezu identisch. Dies unterstützt die Beobachtung, dass Einzelfälle im Bereich des Case- und Care-Managements immer komplexer und zeitaufwendiger werden.

Im **Jahr 2014** hatten die beiden Mitarbeiter des Pflegestützpunktes Kontakt zu

- 354 neuen Klienten, sogenannten „Neufällen“ (2012: 270, 2013:459), sowie
- 729 Folgekontakte zu bereits bekannten Klienten („Altfällen“) und weiteren Fallbeteiligten (2012: 943, 2013:908)

Insgesamt waren dies 1083 Klientenkontakte im Jahr 2014 (1367: 2013).

Altersstruktur: bis unter 20 Lebensjahre: 4 Personen
 20 bis unter 40 Lebensjahre: 4 Personen
 40 bis unter 60 Lebensjahre: 23 Personen
 60 bis unter 70 Lebensjahre: 62 Personen
 70 bis unter 80 Lebensjahre:86 Personen
 80 bis unter 90 Lebensjahre: 87 Personen
 90 Lebensjahre und älter: 35 Personen

Bei 53 Personen ist das Alter nicht bekannt.

Geschlechterverteilung: 211 Klienten waren weiblich
 137 Klienten waren männlich
 6 Klienten nicht bekannt

In der täglichen Arbeit kristallisiert sich klar heraus, dass die Anzahl der komplexen Fälle, die eine intensive Fallbegleitung benötigen, den sogenannten „Case Management / –Fällen“, spürbar zunimmt. Das Thema Demenz und damit einhergehend die Fragestellung, wie pflegende Angehörige deutlich mehr und frühzeitig entlastet werden können, gehört zum Beratungsalltag.

Deutlich zeigt sich, dass der freie Wohnungsmarkt viel zu wenig seniorengerechten/ behindertengerechten Wohnraum vorhält. Auch im Bereich des sogenannten „betreuten Wohnens“ sind nur schwer Plätze zu finden. Dazu kommt, dass sich dieses Angebot ein Großteil der Betroffenen finanziell nicht leisten kann.

Der Pflegestützpunkt steht sehr häufig in Kontakt mit dem Sozialamt, wenn es um das Thema „Finanzierung der Pflege“ geht.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil nimmt nebst der Einzelfallhilfe auch die Netzwerkarbeit, Mitarbeit in Gremien sowie die Öffentlichkeitsarbeit ein.

Tätigkeiten im Jahr 2014:

- 1.) **Fortlaufende Beratungstätigkeit in Einzelfällen**
- 2.) **Vorträge bei externen Veranstaltungen**
- 3.) **Hausinterne Informationsveranstaltungen**
Erstellung und Aufbereitung von Informationen rund um das Thema Pflege und Pflegezeitgesetz für Mitarbeiter des Landratsamtes.
- 4.) **Öffentlichkeitsarbeit**
Telefonaktion der Schwäbischen Zeitung zum Thema Pflege, Inserate des PSP im Wochenblatt und in der Schwäbischen Zeitung, Flyer, Broschüren, etc.
- 5.) **Projektarbeit**
Organisation und Durchführung des Projektes „Freizeit und Erholung für Demenzerkrankte zusammen mit ihren pflegenden Angehörigen, Projekt Wohnberatung, Netzwerk Demenz, etc.
- 6.) **Kooperations- und Vernetzungstätigkeit im Rahmen des Case- und Care Managements**
Austauschtreffen mit den ZHL-Stellen, Kooperationstreffen mit dem Sozialamt, Gespräche mit Pflegeagenturen im Bereich der 24-Stunden-Pflege, Gespräche mit Leistungsanbietern, Beratung im Bereich niederschwelliger Betreuungsangebote, etc.
- 7.) **Organisation und Teilnahme von/an Gremien und Arbeitsgemeinschaften regional sowie überregional**
ARGE-Sitzungen, Sozialdiensttreffen, Sitzung des fachkundigen Gremiums des PSP sowie des Beirates für Kreispflegeplanung, AG Qualitätszirkel Pflege, Treffen der Pflegestützpunkte auf Landes- sowie Regierungsbezirksebene, Teilnahme an den Sitzungen des Stadtseniorenrates Ravensburg, etc..
- 8.) **Organisatorisches und Verwaltungstätigkeiten**
Pflege der Pflegedatenbank des Landkreises, Statistikauswertung- und Aufbereitung, Erstellung von Sitzungsvorlagen, Abrechnung der Dauerfinanzierung des Pflegestützpunktes, Erstellung von Broschüren und Informationsmaterialien, etc.
- 9.) **Teilnahme an Fortbildungen und Veranstaltungen**

Ausblick auf das Jahr 2015 / Schwerpunkte:

Fortsetzung der Tätigkeitsbereiche 1.) – 9.) wie im Jahr 2014 beschrieben.

Vorrangige Priorität wird der Beratung und Begleitung von Einzelfällen eingeräumt.

Darüber hinaus zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab:

- ✓ Etablierung des Pflegestützpunktes in Wangen
- ✓ Mitorganisation des Wangener Pflorgetages
- ✓ Aufbau einer Nachbarschaftshilfe für Wangen und Teilgemeinden
- ✓ Durchführung des Projektes KOOPAS zur Internet- und Videounterstützten Hilfe im Ländlichen Raum
- ✓ Zuarbeit bei der Fortschreibung des Kreispflegeplanes
- ✓ Evtl. Antragstellung bei der LAG auf Erweiterung des Pflegestützpunktes

III. Finanzierung und finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für den Betrieb des Pflegestützpunktes im Landkreis Ravensburg sind auf jährlich 80.000 € festgesetzt. 2/3 dieser Kosten (53.333 €) übernehmen die gesetzlichen Kranken – und Pflegekassen, 1/3 der Kosten übernimmt der Landkreis Ravensburg. Evtl. übersteigende Kosten sind vom Landkreis zu tragen.

IV. Familienverträglichkeitsprüfung

Die Tätigkeit des Pflegestützpunktes und der Zuhause Leben – Stellen stellt eine sehr wirksame Unterstützung und Entlastung für Betroffene sowie für pflegende Angehörige dar. Mit der Zunahme des Beratungsbedarfes ist auch weiterhin aufgrund der wachsenden Zahl älterer, pflegebedürftiger Menschen zu rechnen.

V. Wertung

Die Pflege älterer Menschen ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung der Zukunft. Bereits heute ist klar, dass mit dem demografischen Wandel die Zahl der künftigen Pflegebedürftigen weiter ansteigen wird. Gleichzeitig wird die Zahl der potenziell Pflegenden sinken. So werden zukünftig immer mehr persönliche Netzwerke und Menschen benötigt, die auch außerhalb der Familie bereit sind, unterstützend tätig zu werden.

In der täglichen Arbeit mit Pflegebedürftigen sowie deren Angehöriger wird deutlich, wie groß der Bedarf an Beratung, Aufklärung und Unterstützung rund um das Thema Pflege ist. Wesentliche Informationen über Rechtsansprüche sowie der Zugang zum Hilfesystem sind/ist oftmals nicht vorhanden. Insbesondere pflegende Angehörige kommen an ihre physischen und psychischen Grenzen und benötigen dringend Entlastung.

Die Arbeit des Pflegestützpunktes und der Zuhause Leben – Stellen sowie der Altenhilfe-fachberatung wird vor dem Hintergrund der beobachtbaren Entwicklungen eine zunehmende Bedeutung zukommen. Sie erfüllen nebst der Einzelfallhilfe eine Netzwerkfunktion, um soziale Fürsorge und Seniorenarbeit zu koordinieren, Bedarfe zu erkennen und Angebote im Landkreis Ravensburg fortzuentwickeln.

V. Beschlussvorschlag / Beschlussempfehlung

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Anlage

Anlage 1 Sozialraumaufteilung im Landkreis Ravensburg bis 31.12.2014

Anlage 2 Sozialraumaufteilung im Landkreis Ravensburg ab 01.01.2015